

# Fein geschliffen, höchst inspiriert

Von JÜRGEN SCHRÖDER

St. TÖNIS. Mit einem Grußwort des Chorvorsitzenden Axel Stangenberg begann ein bemerkenswertes Festkonzert zum 125jährigen Bestehen des Kirchenchors an St. Cornelius in St. Tönis. „Zwei Jahre haben wir uns auf das heutige Konzert vorbereitet, und entsprechend aufgeregt sind wir heute alle“, so Stangenberg. Die Anspannung der Aufführenden hatte der Musik am Sonntagabend hörbar gut getan – was ein vollbesetztes Kirchenschiff, die Mikrophone von ange-reisten CD-Aufnahmetechnikern ver-nahmen, war außerordentlich konz-entrierte, fein geschliffene, höchst inspirierte und daher sehr gut nach-interpretierte Musik.

## Meßplatte hoch gehängt

Joseph Rheinbergers Konzert für Orgel und Orchester in g-Moll Opus 177 machte direkt klar, wie hoch die „Sinfonietta Krefeld“ ihre Meßplatte für ihre symphonische Perfektion ge-hängt hatte. Gar nicht einfach waren die stetig schwankenden Gefühls- und Stimmungseindrücke in der hochromantischen Partitur Rheinber-gers für Streicher und Bläser umzu-setzen. Dem straff-präzisen Dirigat des Orchesterleiters Ralph Schür-mann perfekt folgend, bildeten die Symphoniker dem Orgelsolisten Leo Schwär an 20 Registern der Mönch & Prachtel-Chororgel ein behendes, agi-les und subtil angepaßtes Rückgrat.

Der Soloorganist machte seine Sa-che denn auch profund, wenn die Pfeifenklänge zwar (vom Komponi-sten gewünscht) meist unisono mit den

Streichern erklangen und daher nur mühsam aus dem Gesamtklang her-auszufiltern waren.

Pfarrer Wolfgang Künzel, neben der Tätigkeit als Subdiar an St. Cornelius auch als Kirchenmusi-ker gute Stütze für die St. Töniser Kirchenmusik, bot zum folgenden Hauptwerk des Abends wichtige Hintergrundinformationen. Joseph Haydns „Messe in B-Dur“, die soge-nannte „Schöpfungsmesse“, hat der Komponist im Alter von 70 Jahren geschrieben. Ein Werk, das hörbar über rein klassische Züge hinauswies und die kompositorische Meister-schaft des Mozart-Lehrers zeigt.

Unter Leitung des St. Töniser Kir-chenmusikers Benedikt Schwär ge-lang dem Jubiläumsschor in der Meß-Interpretation eine profunde Lei-stung. Die Durchhaltekraft des Chors in den zum Teil recht schwierigen Fu-gato-Passagen war beeindruckend, ein sattes, ausgewogenes Stimmfun-dament in allen Stimmgruppen machte Hörvergnügen. Bei präzisen Stimm-Einsätzen und immer großer Klangreinheit machte das Lauschen auch in hintersten Bankreihen Ver-gnügen. Zum wohlpräparierten Kir-chenchor gesellte sich eine kleine, aber feine Vokal-Solistenriege: Chao Li Chen (Sopran), Ulrike Kamps-Paulsen (Alt), Martin te Laak (Tenor), und Hans-Georg Schulte (Baß).

## CD-Mitschnitt

Auf einer Live-Mitschnitt-CD kön-nen das Konzert all diejenigen nach-erleben, die den Termin verpaßt hat-ten oder wegen mangelnden Sitzplät-zen nach Hause gegangen waren.